

Bei der historischen Betrachtung von inter- und transnationaler Kommunikation wird traditionell mit dem Projekt der (Früh-)Aufklärung seit Ende des 17. Jahrhunderts begonnen. Der Aufstieg der modernen, inzwischen klassischen Massenmedien Zeitung, Film und Rundfunk bildete eine zentrale Grundlage für spezifische Vergesellschaftungsprozesse innerhalb der europäischen Nationalstaaten: Organisationsstrukturen und Herstellungsbedingungen, nicht zuletzt Regulierungen von Medienkommunikation sind hier zu nennen. Sie haben sich auf die Formierungs- bzw. Reformierungsprozesse von Öffentlichkeit ausgewirkt. Die historischen und zeitgenössischen Regionalisierungsprozesse im geografischen und später politischen Europa zeigen allerdings, dass der Rahmen der traditionellen Nationalstaatsvorstellungen und einhergehenden Öffentlichkeitstheorien ausgeweitet werden muss.

Fasst man die Perspektive entsprechend breit, kann man einen Bogen kommunikationsgeschichtlicher Forschung aufspannen, der ein vormodernes Europa und seine Kommunikationsräume abbildet. Zu denken ist etwa an internationale Nachrichtenflüsse im 30-jährigen Krieg, an den Ausbau der Postvertriebswege sowie der Verbreitungsgebiete von Zeitungen, auch an revolutionäre Entwicklungen nach dem Wiener Kongress zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die transnationale Kommunikation und transnationalen Journalismus implizierten.

Die mittel- und langfristige Entwicklung internationaler und transkultureller Kommunikation wird in der Kommunikationswissenschaft aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet. Die Kommunikationsgeschichte verdankt der historischen Forschung, die unter den Labels „histoire croisée“ und „entangled history“ firmiert und auf Regional- wie Globalgeschichte blickt, theoretische und methodologische Anregungen, ist aber auch inspiriert von der vergleichenden Mediensystem- und Medienkultur-forschung. Die Tagung macht diese Perspektiven in ihrer Vielfalt sichtbar. Kommunikations- und mediengeschichtliche sowie komparative und transkulturelle Zugänge sollen sich gegenseitig bereichern.

Donnerstag, 14. Januar 2016

19:00 Get Together
Hövels Hausbrauerei
Hoher Wall 5-7, 44137 Dortmund

Freitag, 15. Januar 2016

8:30 Anmeldung

9:00 Begrüßung

Grußworte der Stadt Dortmund und des Vereins zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V.

Carola Richter, Maria Löblich | FG Internationale und Interkulturelle Kommunikation sowie FG Kommunikationsgeschichte der DGPuK

9:45 90. Geburtstag des Instituts für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund

Eine Frage von Geschichte und Zeit. Überlegungen zu Vorteilen und Chancen der Medien
Rudolf Stöber | Universität Bamberg

Medienentstehung in der Frühen Neuzeit – Zufall, Nutzen oder Planung?
Holger Böning | Universität Bremen

11:15 Kaffeepause

11:30 Kommunikationsprozesse in Europa
Moderation: *Indira Dupuis | FU Berlin*

Universalismus in Übersetzung: Das transnationale Zeitschriftennetzwerk von *Lettre internationale* als publizistisches Modell für ein Europa der Überlappungen
Roman Léandre Schmidt | Sciences Po

Journalisten für Europa. „Europajournalismus“ und europäische Integration in Westeuropa, 1958-1985
Martin Herzer | European University Institute

Europäische Öffentlichkeit früher und heute. Ansätze einer geschichts- und kommunikationswissenschaftlichen Zusammenarbeit
Dennis Lichtenstein | Universität Friedrichshafen
Eva-Maria Holly | Universität Düsseldorf

Parallel zu diesem Panel: Sitzung des Vereins zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund

13:00 Mittagessen (am Tagungsort)

14:00 Internationale politische Kommunikation
Moderation: *Stefanie Averbek-Lietz | Uni Bremen*

Propaganda, Feindbeobachtung und Kommunikationsforschung in den USA und der Sowjetunion im Kalten Krieg
Benno Nietzel | Universität Bielefeld

Internationalisierung durch Amerikanisierung. Die Expansionsstrategie der International Communication Association (ICA)
Thomas Wiedemann, Michael Meyen | LMU München

Humanitäre Hilfsaktionen der Bundesrepublik Deutschland (1951-1991) als Medium internationaler Kommunikation. Vom „Signal der Menschlichkeit“ zur hegemonialen Demonstration.
Patrick Merziger | Universität Leipzig

15:30 Verleihung des Nachwuchspreises der FG Kommunikationsgeschichte der DGPuK

Laudatio
Vortrag des Preisträgers

16:00 Kaffeepause

16:30 Transnationale Erinnerung
Moderation: *Thomas Birkner | Universität Münster*

Liberation or Doom's Day? Public Memory of the End of the American War in Vietnam
Christina Sanko | Universität Bremen

Das Internet als Ort der Erinnerung
Christian Oggolder | Österreichische Akademie der Wissenschaften

Unsere Mütter, unsere Väter. Zur Rolle von mediatisierten und nicht-mediatisierten Erinnerungen in Familien
Christine Lohmeier | Universität Bremen

18:00 Mitgliederversammlung der FG Internationale und Interkulturelle Kommunikation sowie der FG Kommunikationsgeschichte der DGPuK
Studio B und Raum B 460

19:30 Abendessen
Restaurant Pfefferkorn
Hoher Wall 38, 44137 Dortmund

Samstag, 16. Januar 2016

9:00 Länderübergreifende Journalismusgeschichte

Moderation: *Maria Löblich* | *FU Berlin*

„Wir Weltstädter!“ Handlungs- und Deutungsmuster eines 'neuen' Journalisten am Fallbeispiel Hugo von Kupffer

Hendrik Michael | *Universität Bamberg*

Der Völkerbundjournalist – "ein neuer journalistischer Typus": Transnationale Verflechtung von Journalismus und Öffentlichkeit im Kontext des Völkerbunds

Erik Koenen, Stefanie Aeverbeck-Lietz | *Universität Bremen*

Periodisierungen und transnationale Bezüge nationaler Pressegeschichte im Ländervergleich

Jürgen Wilke | *Universität Mainz*

10:30 Kaffeepause

11:00 Keynote

Transnationale Medien- und Kommunikationsgeschichte: Zugänge, Befunde und Grenzen eines boomenden Ansatzes

Frank Bösch | *Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam*

12:00 Mittagessen (Restaurant Il Golfo, Rosental 12, 44135 Dortmund)

13:45 Mediensysteme und Medienentwicklung

Moderation: *Carola Richter* | *FU Berlin*

Radio-Luxemburg - Privat und doch kein Pirat! Die duale Rundfunkkonkurrenz in Deutschland und Frankreich vor 1980

Katja Berg, Anna Jehle | *Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam*

Cultural transfers across media systems. Circulation of journalistic practices between England, Italy and Spain in the late 19th century

Pol Dalmau Palet | *European University Institute*

Vom historischen Vergleich zu einer „Entangled Media History“: Überlegungen anhand einer Fallstudie zu Leipzig und Hamburg in den 50er Jahren

Hans-Ulrich Wagner | *Hans-Bredow-Institut*
und Inge Marszolek | *Universität Bremen*

Die Notwendigkeit einer lokalen Differenzierung: Ungleichzeitigkeit als Faktor für die Medienwandelsforschung

Andre Dechert | *Universität Augsburg*

15:45 Tagungsende



Foto: Institut für Zeitungsforschung

Tagungsort

Stadt- und Landesbibliothek Dortmund/Studio B
Max-von der Grün-Pl. 1-3
44137 Dortmund

Hotelliste, Anfahrt:

https://niikomm.wordpress.com/dortmund_2015_16/

Anmeldung

https://niikomm.wordpress.com/dortmund_2015_16/
Anmeldeformular bis zum 1. Januar 2016 an:
saverbec@uni-bremen.de

Tagungsgebühr

40 € (20 € halbe Stellen/Doktoranden/Studierende)

Kontakt

Tagungsemail: niik@zedat.fu-berlin.de

Stefanie Aeverbeck-Lietz
Institut für Historische Publizistik-, Kommunikations- und Medienwissenschaft (IPKM)
Universität Bremen
averbeck.lietz@uni-bremen.de

Carola Richter
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
FU Berlin
Carola.Richter@fu-berlin.de

Maria Löblich
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
FU Berlin
loeblich@ifkw.lmu.de



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.



Entangled history medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte

14. bis 16. Januar 2016 in Dortmund

Jahrestagung der
Fachgruppe Internationale und Interkulturelle
Kommunikation und der Fachgruppe
Kommunikationsgeschichte der DGPuK

gemeinsam mit dem
Institut für Zeitungsforschung Dortmund
und dem Institut für Journalistik der
TU Dortmund